

Vorlage Stadtparlament

Datum 22. August 2023
Beschluss Nr. 3090
Aktenplan 736 Parks, öffentliche Grünanlagen

Park Stephanshorn; Verpflichtungskredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Projekt Park Stephanshorn im Kostenbetrag von CHF 450'000 wird gutgeheissen und dafür ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.

1 Ausgangslage

Die Autobahn A1 verläuft im Osten der Stadt zwischen Lukasmüli und Schönbüel unterirdisch. Die darüberliegende Fläche (Grundstück Nr. F1710) ist der Grünzone (Erholung) zugewiesen und kann aus statischen Gründen nicht mit Gebäuden überbaut werden. Diese Fläche zwischen Brauer- und Kesselhaldenstrasse wird heute als Wiesenfläche bewirtschaftet. Der Richtplan aus dem Jahr 2012 designierte die Fläche als Ersatzareal für Familiengärten (Vororientierung). Abklärungen mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA (Grundeigentümerin) im Jahr 2021 haben ergeben, dass eine Bebauung mit klassischen Familiengartenstrukturen aufgrund der Tunnelstatik nicht möglich sein wird. Zudem ist gemäss Stellungnahme des ASTRA ab 2035 eine Sanierung des Tunnels im Tagebau eine mögliche Option. Aus diesen Gründen kommt das Areal Stephanshorn nicht länger als potenzielle Ersatzfläche für ein neues Familiengartenareal in Frage. Als Alternative steht eine freiräumliche Aufwertung der Fläche mit entsprechender Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, ökologischen Aufwertungsmassnahmen und eingeschränkter gärtnerischer Nutzung im Vordergrund. Diese Option wurde bereits im Richtplan mit dem «Grünzug Ost» angedeutet, dort aber nicht näher dargestellt. Sie steht im Einklang mit der städtischen Vision 2030, den Legislaturzielen 2021-2024 sowie den verschiedenen Strategien der Stadt, insbesondere dem Umweltkonzept, der Biodiversitätsstrategie und dem Fachbericht Stadtklima St.Gallen.

In einem partizipativen Prozess hat Stadtgrün im Verlauf des Jahres 2022 zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Interessengruppen (Anwohnende, Grundeigentümerschaften, Naturschutzverbände, Quartierverein, Kirchen, Schulen, Jugendtreff, Pro Senectute, HEKS, Bioterra und städtische Dienststellen) ein Konzept für eine Grüngestaltung der Fläche zwischen Brauer- und Kesselhaldenstrasse erarbeitet. Für die Umsetzung dieses «essbaren Parks» Stephanshorn ist ein Verpflichtungskredit von CHF 450'000 notwendig.

2 Projekt Park Stephanshorn

Ziel des Projekts Park Stephanshorn ist die Schaffung eines öffentlich zugänglichen Grünraums mit hohem Naherholungswert in einem dicht besiedelten Gebiet. Das Konzept sieht eine Längsverbindung für zu Fuss Gehende zwischen der Kesselhalden- und der Brauerstrasse vor. Die Eingänge sowie die Kreuzungen mit den beiden bestehenden Wegquerungen werden als Plätze ausgebildet und bieten einfache Sitzgelegenheiten. Der neue Weg wird chaussiert und unbeleuchtet ausgeführt. Er wird nicht klassiert, im Winter findet keine Schneeräumung statt.

Der Park Stephanshorn ist als «essbarer Park» konzipiert. Entlang des Wegs entstehen in diesem Sinne Nischen mit essbaren Pflanzen, wie Kräutern und Beerensträuchern, Weinstöcken, aber auch weniger bekannten verwertbaren Pflanzen wie Felsenbirne, Hagebutte, Haselnuss etc. Gleichzeitig können mit dem Projekt zusätzliche Lebensräume für die Förderung der Biodiversität geschaffen werden. Stellenweise werden die Wiesen ökologisch aufgewertet. Die Randbereiche werden mit einheimischen Wildhecken und vereinzelt Obstbäumen bepflanzt. Diese dienen auch als Sichtschutz zu den angrenzenden Wohngebäuden. Eine heute trockene Böschung wird vom Brombeergestrüpp befreit und in eine extensive Wiese mit einheimischen Pflanzenarten umgewandelt. Zusätzlich werden mit diversen Kleinstrukturen wie Trockenmauern, Sandlinsen und Asthaufen verschiedene neue Habitate geschaffen. Die Pflanzung grösserer Bäume und die Schaffung offener Wasserflächen ist aufgrund der Tunnelstatik nicht realisierbar.

Für den Bau der Wege und Plätze wird nach Verfügbarkeit recyceltes Kiesmaterial verwendet. Bei den Baumaterialien und Ausstattungselementen wird darauf geachtet, dass sie bei einem allfälligen Rückbau in Folge einer Tunnelsanierung wiederverwendet werden können.

Als Resultat aus der Partizipation werden für den Park ein allgemeines Fahrverbot und eine Hundeleinepflicht gelten. An der Brauerstrasse müssen für den Parkeingang die Entsorgungsstelle verschoben und drei öffentliche Parkplätze aufgehoben werden. Erhebungen zur Parkplatzauslastung zeigen, dass mit der Aufhebung keine Einschränkungen einhergehen.

3 Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die Umsetzung des Projekts Park Stephanshorn belaufen sich gemäss detailliertem Kostenvoranschlag (Genauigkeit $\pm 10\%$) auf CHF 450'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

| | | |
|-------------------------------|-----|---------------|
| 1 Garten- und Tiefbauarbeiten | CHF | 245'000 |
| 2 Ausstattungen | | 90'000 |
| 3 Honorare | | 75'000 |
| 4 Reserve / Unvorhersehbares | | <u>40'000</u> |
| Gesamtkosten (inkl. MWST) | | 450'000 |

Für das Projekt wird im Agglomerationsprogramm der 3. Generation ein Mitfinanzierungsgesuch im Umfang von CHF 120'000 eingereicht. Ebenfalls wird beim Fonds Tüfentobel ein Antrag zur hälftigen Übernahme der beitragsberechtigten Kosten im Umfang von CHF 75'000 gestellt. Zusätzlich wird beim kantonalen Amt für Natur, Jagd und Fischerei ein Beitragsgesuch eingereicht für die Förderung der

Biodiversität im Siedlungsraum. Der Umfang der Unterstützung ist noch offen. Da sämtliche Beiträge Dritter ausstehend sind bzw. erst nach Realisierung des Projekts eingeholt werden können, ist der Verpflichtungskredit Brutto einzuholen.

In der Investitionsplanung ist für das Projekt Familiengarten Stephanshorn ein Betrag von CHF 700'000 eingestellt (Konto Nr. 963000011).

4 Unterhalt und Bewirtschaftung

Für den Unterhalt der Fläche ist die Dienststelle Stadtgrün verantwortlich. Dank laufender Optimierungen in der Dienststelle kann der zusätzliche Pflegeaufwand mit bestehenden personellen Ressourcen abgedeckt werden. Es entstehen jährlich wiederkehrende Mehrkosten für Material von CHF 5'000. Sie werden ins Budget eingestellt.

In der weiteren Projektbearbeitung wird die Bildung einer freiwilligen Bewirtschaftungsgruppe aus dem Quartier angestrebt, die insbesondere die essbaren Elemente pflegen und betreuen soll.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Orientierungsplan Park Stephanshorn
- Bauprojekt Park Stephanshorn (aufgrund der Plangrösse nur auf Stadtparlamentsseite digital ersichtlich)